

## Fakten / Zahlen

### Ausstattung des „Lufthafens“

- 1.500 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche
- 6 Wohnheimplätze
- 6 stationäre Betten (inkl. 2 Schlaflaborplätze)
- alle Patientenzimmer als Einzelzimmer
- 6 Elternzimmer mit Aufenthaltsbereichen
- Beatmungsambulanz

### Kooperierende Disziplinen

- Pädiatrische Pneumologie
- Pädiatrische Intensivmedizin
- Neuropädiatrie / Neurochirurgie
- Kinderorthopädie
- Kinderurologie
- Kinderchirurgie
- Gastroenterologie

### Betreuung durch Fachpersonal (m/w)

- Fachärzte
- (Fach-) Kinderkrankenschwestern /-pfleger
- Psychologen
- Sozialpädagogen / Sozialarbeiter
- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Heilpädagogen
- Ernährungswissenschaftler

### Typische Krankheitsbilder

- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Kyphoskoliosen
- Querschnittssyndrome
- Osteogenesis imperfecta
- Achondroplasie
- Kraniofaciale Syndrome
- u.v.a. mehr

## Kontakt

Lufthafen – Die Wohnstation am AKK  
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH  
Bleickenallee 38  
22763 Hamburg

Telefon: 040/88908-0  
Fax: 040/88908-366  
E-Mail: [info@kinderkrankenhaus.net](mailto:info@kinderkrankenhaus.net)  
[www.kinderkrankenhaus.net](http://www.kinderkrankenhaus.net)

### Sie haben ein langzeitbeatmetes Kind?

... und benötigen einen ambulanten Termin?  
Bitte wenden Sie sich an unsere  
Zentralambulanz, Telefon: 040/88908-701  
... oder benötigen einen stationären Termin?  
Bitte wenden Sie sich an unsere Kinder-  
intensivstation, Telefon: 040/88908-364

### Sie möchten im „Lufthafen“ arbeiten?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!  
Bitte wenden Sie sich an unsere  
Personalabteilung, Telefon: 040/88908-511  
E-Mail: [personalabteilung@kinderkrankenhaus.net](mailto:personalabteilung@kinderkrankenhaus.net)

### Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Für Anfragen steht Ihnen unsere  
Geschäftsführung gern zur Verfügung,  
Telefon: 040/88908-502

Spendenkonto: HSH Nordbank AG  
Kto. Nr.: 1000019036 BLZ: 210 500 00  
Verwendungszweck: „Lufthafen“

### Sie haben Fragen zum Projekt „Lufthafen“?

Weitere Fragen zum Projekt „Lufthafen“  
beantwortet Ihnen gern die Projektleitung,  
Telefon: 040/88908-501

AKK

Altonaer  
Kinderkrankenhaus

Ein Unternehmen des UKE



**LUFTHAFEN**   
Die Wohnstation am AKK

Liebe kleine und große Leserinnen und Leser,

wir möchten Euch und Ihnen den  
„Lufthafen – Die Wohnstation am AKK“ vorstellen.  
Wir richten uns damit an

- alle betroffenen Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien
- alle, die bei und mit uns in diesem Projekt arbeiten möchten
- und an Personen und Institutionen, die unsere Arbeit im „Lufthafen“ mit Spenden oder ehrenamtlicher Initiative unterstützen möchten.

Wir freuen uns über Euer / Ihr Interesse am  
„Lufthafen“ und stehen für weitere Fragen gern  
zur Verfügung. Auf der Rückseite finden sich die  
entsprechenden Kontaktinformationen.

Euer / Ihr „Lufthafen“ – Team

# „Lufthafen – Die Wohnstation am AKK“

## Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin im Kindes- und Jugendalter

Nach aktuellen Schätzungen leben in Deutschland ca. 2.000 Kinder und Jugendliche, die auf eine Langzeitbeatmung angewiesen sind. Es ist unser Ziel, mit dem „Lufthafen“ eine adäquate medizinische und psychosoziale Versorgungsstruktur für die Bedürfnisse dieser Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien zu bieten.

### Die Idee

Ohne Wind (ohne „Luft“) kann niemand segeln. Aber wer segelt, der kennt auch das beruhigende Gefühl, bei „schwerem Wetter“ in einen Schutzhafen einlaufen zu können. Mit unserem „Lufthafen“ wollen wir all denen einen sicheren „Hafen“ bieten, die mit der „Luft“ Probleme haben.

### Was ist der „Lufthafen“?

Mit dem „Lufthafen“ realisieren wir am Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg ein bundesweit bislang einmaliges Modellprojekt, in dem wir ein ganzheitliches, interdisziplinäres Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin im Kindes- und Jugendalter schaffen.

### Für wen wird der „Lufthafen“ gebaut?

Unser Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen (vom Neugeborenen an) mit ihren Familien, die auf eine Langzeitbeatmung angewiesen sind oder bei denen die Frage besteht, ob eine Beatmungstherapie (Tracheostoma, Maske) erforderlich sein könnte.

### Wer finanziert den „Lufthafen“?

Die Finanzierung des Gebäudes wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Bundes und der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg wie auch durch zahlreiche private Spenden.

Für die Ausstattung der Patientenzimmer und die tägliche Arbeit im „Lufthafen“ werden wir auch zukünftig auf die Hilfe von Sponsoren und Spendern angewiesen sein. Um den betroffenen Kindern eine wohnliche Umgebung und die bestmögliche Förderung zukommen lassen zu können, werben wir mit diesem Flyer auch um Ihre finanzielle Unterstützung.

### Welche Möglichkeiten bietet der „Lufthafen“?

Der „Lufthafen“ bietet den Standard einer modernen Kinderintensivstation in wohnlicher Umgebung. Diagnostik, Ersteinstellung einer Beatmung, Verlaufskontrollen, Behandlung von Komplikationen, Entlastungspflege und eine langfristige Wohnperspektive für beatmete Kinder und Jugendliche sind im „Lufthafen“ möglich. Dabei sind die wesentlichen Kernpunkte unserer Arbeit einerseits die enge Einbeziehung der Familien und andererseits ein ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz in enger Kooperation mit allen beteiligten Fachdisziplinen.

Geplante Inbetriebnahme: Frühjahr 2011

## Unser Angebot

### Diagnostik (ambulant / stationär)

Schlaflabor, Lungenfunktion, Bronchoskopie, Blutgasanalyse, Schluckdiagnostik, Tracheostomaversorgung und alle diagnostischen Möglichkeiten einer großen Kinderklinik sind gegeben.

### Therapie

Kommt es zu Komplikationen oder ist eine stationäre Therapie aus anderen Gründen nötig, so können langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche im „Lufthafen“ stationär behandelt werden.

### Entlastungspflege

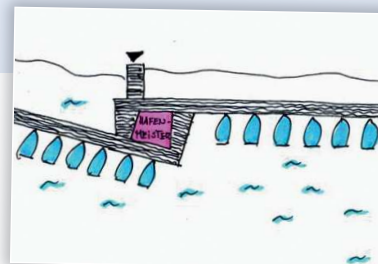
Für Tage, Wochen oder Monate kann eine vorübergehende Pflege langzeitbeatmeter Kinder oder Jugendlicher in wohnlicher Atmosphäre angeboten werden.

### Wohnen im „Lufthafen“

Der Wohnbereich des „Lufthafens“ bietet langzeitbeatmeten Kindern und Jugendlichen, für die eine Betreuung zu Hause nicht möglich ist, eine langfristige Wohn- und Lebensperspektive (6 Plätze). Der Wohnbereich bietet neben individuell zu gestaltenden Kinderzimmern einen großzügigen, gemeinsamen Wohn- und Essbereich mit Therapieküche, Schul-, Spiel-, Snoozle- und Therapieräume und ein Gartengelände mit behinderten- und rollstuhlgerecht ausgestatteten Spielplatz.



Der Hafen



Die erste Skizze



Die Umsetzung

Architektur / Planung:  
euroterra / Hamburg ©